

بنمای رخ که باغ و گلستانم آرزوست
 ای آفتاب خوش حسن بیرون آدمی زابیر
 بشنیدم از هوای تو آواز طبل باز
 گفتمی زنا ز پیش مرنجان مرابرو
 و از دفع گفتنت که بروشه بخانه نیست
 در دست هر کی هست ز خوبی قضاهاست
 این ناز و این چرخ چو سیلیست بی وفا
 یعقوب و اروا اسفاها همی زخم
 و الله که که شهر بی تو مرا حبس میشود
 زین همراهان سست عناصر دلم گرفت
 جانم ملول گشت ز فرعون و ظلم او
 زین خلق پر شکایت گریان شدم ملول
 گویا ترم ز بلبل اما ز رشک عام
 دی شیخ با چراغ همی گشت گرد شهر
 گفتندیافت می نشود جسته ایم ما
 هر چند مفلسم نپذیرم عقیق خرد
 پنهان ز دیده ها و همه دیده ها از اوست
 خود کار من گذشت ز هر آرزو و آرز
 گوشت شنید قصه ایمان و مست شد
 یک دست جام باده و یک دست جمع یار
 می گوید آن ریاب که مردم ز انتظار
 من هم ریاب عشقم و عشقم ریاب است
 باقی این غزل را ای مطرب ظریف
 بنمای شمس مغر تیریز روز شرق

بگشای لب که قند فراوانم آرزوست
 کان چهره مششع تابانم آرزوست
 باز آدمم که ساعد سلطانم آرزوست
 آن گفتنت که بیش مرنجانم آرزوست
 و از ناز و بازوتندی دربانم آرزوست
 آن معدن ملاححت و آن کانم آرزوست
 من ماهیم نهنگم عمانم آرزوست
 دیدار خوب یوسف کنعانم آرزوست
 آوارگی و کوه و بیابانم آرزوست
 شیر خداورستم دستانم آرزوست
 آن نور روی موسی عمرانم آرزوست
 آنهای همی و نعره مستانم آرزوست
 مهرست بردهانم و افغانم آرزوست
 کز دیو در ده سلولم و انسانم آرزوست
 گفت آنک یافت می نشود اتم آرزوست
 کان عقیق نادر از زانم آرزوست
 آن آشکار صنعت پنهانم آرزوست
 از کان و از مکان بی ارکانم آرزوست
 کو قسم چشم صورت ایمانم آرزوست
 رقصی چنین مسانه میدانم آرزوست
 دست و کنار و زخمه عثمانم آرزوست
 و از لطفهای زخمه رحمانم آرزوست
 زین ساز همی شمار که زین سانم آرزوست
 من هدهدم حضور سلیمانم آرزوست

Offenbare dein Antlitz! Garten und Blumenhain sind mein
Verlangen.

Öffne deine Lippen! Nach viel Süßem ist mein Verlangen.

Oh, du wunderbare Sonne hinter den Wolken, komm heraus,
zeige dich nur einen Augenblick.

Ein leuchtendes, strahlendes Gesicht ist mein Verlangen.

Von weit her vernahm ich den Trommelgesang.

Ich kam zurück. Die königliche Hand ist mein Verlangen.

Kokettierend sagst du mir: »Neck mich nicht, geh weiter!«

Diese Art, mit mir zu spielen, ist mein Verlangen.

Schroff weist du mich zurück, gibst dich als Diener aus.

Der König sei nicht im Haus. Diese Strenge ist mein Verlangen.

Eisenspäne hüten die Menschen mit ihren Händen.

Salzberge, Bodenschätze sind mein Verlangen.

Ein untreuer Sturzbach ist solch Reichtum dieser Welt.

Ein Flussfisch bin ich, ein Wal möchte ich sein! Der Ozean
ist mein Verlangen.

Wie Jakob wehklage ich.

Das Wiedersehen mit Josef ist mein Verlangen.

Bei Gott, diese Stadt ist ein Kerker ohne dich.

Irren in den Bergen, in der Wüste ist mein Verlangen.

Betrübt ist mein Herz von wankelmütigen Weggefährten.

Löwenkönig und Rostam, der Starke sind mein Verlangen.

Betrübt bin ich über des Pharaos Ungerechtigkeiten.

Nach des Moses Licht ist mein Verlangen.

Das jammernde, klagende Volk stimmt mich traurig.
Überfreude, trunkenes Schreien sind mein Verlangen.

Wortgewaltiger als die Nachtigall bin ich. Neider versiegeln
meinen Mund. Lautes Rufen ist mein Verlangen.

Um die Stadt ging der Meister mit einer Laterne gestern Nacht.
Enttäuscht bin ich von Dieben und wilden Tieren. Tugendhafte
Menschen sind mein Verlangen.

Alle riefen: »Wir werden nicht fündig, wir suchten und suchten.«
Er sprach: »Das Unauffindbare ist mein Verlangen.«

Obschon ich mittellos arm bin, nehme ich keinen wertlosen
Rubinsplitter als Almosen.
Der kostbare, seltene Rubin ist mein Verlangen.

Vor jedem Blick ist er verborgen, jeder Blick seine Schöpfung.
Das Verborgene, Sichtbare, vom Schöpfer Erschaffene ist mein
Verlangen.

Kein Verlangen nach weltlichen Gütern habe ich, noch Gier.
Von allen Bodenschätzen, Palästen, nur das Fundament ist mein
Verlangen.

Meine Ohren vernehmen göttliche Worte und werden trunken.
Meine Augen, was tun sie? Sein Antlitz ist mein Verlangen.

Hütend halte ich in einer Hand den Weinpokal, in der anderen
das lockige Haar des Geliebten.
Vor Glück mitten im Universum zu tanzen ist mein Verlangen.

Tödlich ist das Warten und Verlangen nach der Laute.
Seine flinken Hände und die Nähe des Lautenspielers sind
mein Verlangen.

Ich bin die Laute der Liebe, meine Liebe ist die Laute.
Die Güte und Barmherzigkeit des Spielers ist mein Verlangen.

Oh, du Botschafter der Freude, spiele diese Liebeshymne
immerfort.
Spiele sie in meiner Weise, denn diese Weise ist mein Verlangen.

Offenbare du, Schams, Stolz von Tabriz, das Aufgehen der Sonne.
Ich bin Wiedehopf, Salomons Erscheinen ist mein Verlangen.

Diwan 441

مه دی رفت و بهمین هم بیا که نوهار آمد
 درختان بین که چومستان همه گیجند و سر جنبان
 سمن را گت نیلوفر که بیجا بیچ من بنگر
 بنفشه در رکوع آمد چوسنبل در خشوع آمد
 چه گت آن بید سر جنبان که از مستی سبک سر شد
 قلم بگرفته نقاشان که جانم مست کفها شان
 هزاران مرغ شیرین پر نشسته بر سرمتر
 چو گوید مرغ جان با هو گوید فاخته کو کو
 فرمودند گلهارا که بنماید دلهارا
 بلبل گت گل بنگر سوی سوسن اخطر
 جوابش داد بلبل رو بکشف راز من بگرو
 چنار آورد رود در رز که ای ساجد قیام کن
 منم حامل از آن شربت که بر مستان زند ضربت

زمین سر سبز و خرم شد زمان لاله زار آمد
 صبا بر خواند افسونی که گلشن بی قرار آمد
 چمن را گت اشکوفه که فضل کردگار آمد
 چونرگس چشمکش می زد که وقت اعتبار آمد
 چه دید آن سر و خوش قامت که رفت و پایدار آمد
 که تصویرات زیبایشان جمال شاخسار آمد
 ثنا و حمد می خواند که وقت انتشار آمد
 بگوید چون نبردی بونصیب انتظار آمد
 نشاید دل نهان کردن چون جلوه یار غار آمد
 که گرچه صد زبان دارد بصور و راز دار آمد
 که این عشق که من دارم چو تویی زینهار آمد
 جوابش داد کین سجده مرایی اختیار آمد
 مرا باطنی چونا آمد ترا ظاهر چنار آمد

دیوار کپیر ۵۸۱

Frühling ist erwacht, der Winter ist vergangen.
In hoher Stimmung die grünende Erde, Zeit für junge Tulpen.

Schau die Bäume an, trunken sind sie und schaukelnd.
Der Ostwind singt sein Zauberlied, in Aufruhr ist der Blumenhain.

»Komm, umhülle mich«, ruft der Jasmin zur Winde.
»Schau, Gottes Vollkommenheit«, bedeutet die Wiese der Knospe.

Das Stiefmütterchen beugt sich vor der sich neigenden Hyazinthe.
»Zeit zum Erstaunen«, blinzelt die Narzisse.

Was redet schwankend im Winde voll Übermut die Weide?
Übersieht sie denn die anmutig standhafte Zypresse?

Von des großen Künstlers Feder ist trunken meine Seele.
Überschön sind seine Bilder, göttliches Ebenbild jeder Zweig.

Tausende Vögel mit süßem Gefieder sitzen auf der Kanzel.
Es kommt die Zeit, sich zu öffnen, zu loben und zu preisen.

Der Gottesruf entzündet die Seelenfunken, bringt den Kuckuck
zum Schreien.
Wenn du das nicht erfährst, wird Warten dein Schicksal sein.

Öffnet eure Herzen, ward den Blumen geboten.
Sie zu verschließen beim Anblick von Ghar, dem ältesten Baum,
war verboten.

Die Blume spricht zur Nachtigall, »schau an die grünen Lilien,
geduldig, verschwiegen sind sie mit Hunderten von Zungen.«

Die Nachtigall erwidert: »Suche nicht mein Geheimnis zu
enthüllen,
denn die Liebe, die ich in mir bewahre, findet ihre Zuflucht
nur in dir.«

Die Platane sucht die bescheidene Rose auf und ruft: »Rebelliere!«
»Mein Beugen, diese Demut ist ohne mein Tun«, erwidert
die Rose.

Trunken von göttlichem Elixier gebäre ich ihn in mir.
Du siehst den Baum dort als Pappel, und doch als Feuer
erscheint er mir.

Diwan 581

برویدای حریفان بکشید یار ما را
 بمن آورید آخر صنم گریز پارا
 بترانه های شیرین بیهانه های زرین
 بکشید سوی خانه مه خوب خوش لقارا
 وگراو بوعده گوید که دمی دگر بیایم
 همه وعده مکر باشد بفرید او شمارا
 دم سخت گرم دارد که بجادوی و افسوز
 بزند گره بر آب او و ببندد او هوارا
 بمبارکی و شادی چون گار من در آید
 بنشین نظاره می گز تو عجایب خدا را
 چو جمال او تا بد چه بود جمال خوبان
 که رخ چو آفتابش بکشد چراغها را
 بروای دل سبک رویه یمن بدلبر من
 بر ساز سلام و خدمت تو عقیق بی بهارا
 دیوان کبیر ۱۶۳

Meinen Gebieter, oh Freunde,
Bringt ihn her, bringt ihn her.
Den wunderschönen Ausbrecher,
Bringt ihn her!

Mit schönen Melodien,
Mit süßen Ausreden bringt ihn mir,
Schleppt ihn heim,
Den Mondgesichtigen.

Verspräche er euch aber,
Er käme ein anderes Mal,
Seine Versprechen sind nur
Verführerischer Trug.

Seine Sprache ist bezaubernd schön.
Mit ihr verknötet er das Wasser,
Bringt den Wind zum Stillstand.

Freut er sich und ist ausgelassen,
Ist sein Antlitz Gottes Wunderwerk.
Werft euch nieder in Ehrfurcht
Und schaut ihn an.

Wie die Sonne
Strahlt sein schönes Antlitz.
Vor dieser Sonne
Hat keine Lampe Bestand.

Geh mein lieber, schnellläufiger Bote
Nach Jemen, wo es Rubine gibt.
Richte ihm meinen Gruß aus,
Meinem unschätzbaren Rubin.

Diwan 163

برقتم دی بیشش سخت پر جوش

نپرسید او مرا بنشست خاموش

نظر کردم بر او یعنی که وا پرس

که بی روی جو ما هم چوز بدی دوش

نظر اندر زمین میگردی ارم

که یعنی چوز زمین شو پست و بی هوش

بیوسیدم زمین را سجده کردم

که یعنی چوز زمینم مست و مد هوش

دیوان کبیر ۱۲۳۶

Aufgewühlt nahte ich ihm gestern Nacht.
Er fragte nicht, saß ungerührt.
Verwundert schaute ich ihn an: »Warum fragst du nicht,
Wie ging es ohne deinen treuen Mond heut Nacht?«
Er schaute wortlos auf die Erde: »Werde wie die Erde!«
Ich kniete nieder und küsste die Erde
Voll Demut und selbstvergessen.

Diwan 1236